

Wissenschaft im Kloster – bei bestem Wetter

Im Jahr 1273 hatten die brandenburgischen Markgrafen der Verlegung des Klosters Mariensee vom Pehlitzwerder, einer Insel im Parsteiner See, an den nahegelegenen Chorinsee zugestimmt. Der Eigenbetrieb Kloster Chorin und das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologische Landesmuseum (BLDAM) nahmen die 750. Wiederkehr dieses Datums zum Anlass, eine wissenschaftliche Tagung auszurichten. Am 8. und 9. September traf sich im Kloster Chorin eine bundesweit und international zusammengesetzte Referentengruppe, um zum Thema beizutragen.

Das Themenspektrum reichte dabei von Klostergründungen in Süd- und Westdeutschland, Hessen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Polen bis hin zu Fragen der Motivation von Adelsfamilien, Klöster zu stiften. Die Interpretationen sind vielfältig. Während in der jüngeren Forschung besonders politische und wirtschaftliche Gründe, u. a. auch der Landesausbau, gesehen werden, so darf doch die spirituelle Bedeutung von Klostergründungen im mittelalterlichen Denken nicht vergessen werden.

Dem Kloster Chorin waren natürlich auch mehrere Vorträge gewidmet, in denen es um den erhaltenen Baubestand, die Geschichte des Klosters und die Ausdeutung der archäologischen Ergebnisse der letzten Jahre ging. In geophysikalischen und archäologischen Untersuchungen hatte sich neben dem bereits seit längerer Zeit bekannten Herrnsitz mit Dorf und Kirche der Hinweis auf einen großen Burgturm ergeben. Dieser sehr schwer fassbare Befund erlaubt es, die Vorgängerbesiedlung, besonders die Burg, in direkten Zusammenhang zu den askanischen Markgrafen von Brandenburg zu setzen. Nur sie wären in der Lage gewesen, einen gewaltigen Burgturm von mindestens 16 m Durchmesser zu erreichen, zumal die Askanier derartige Türme in Anhalt und Aschersleben in der Altmark ihr Eigen nannten.



Die intensiven Diskussionen der gut besuchten Tagung wurden von einer exzellenten Führung durch die Leiterin des Eigenbetriebs, Dr. Franziska Siedler, abgerundet. Sie trug mit ihrem Team und der hervorragenden Organisation vor Ort maßgeblich zum Gelingen der spannenden Tagung bei. Das Ambiente tat natürlich ein Übriges: Kloster Chorin konnte sich so in seiner eigentlichen Bedeutung als eines der wichtigsten – oder vielleicht sogar als wichtigstes – Denkmal im Land Brandenburg zeigen. Das Kloster erlebt man, bei aller Bedeutung von Veranstaltungen am Ort – am besten als "Selbstdarsteller", nämlich als Museum seiner selbst.

Das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologische Landesmuseum (BLDAM)

Eigenbetrieb Kloster Chorin

Amt Chorin 11 a
16230 Chorin
Tel.: 033366 70377
Fax: 033366 70378

Sparkasse Eberswalde
IBAN DE 21 1705 2000 3350 0005 24
BIC WELADED1GZE
USt-IdNr. DE 199243995

 [chorin.kloster](https://www.facebook.com/chorin.kloster)
 [klosterchorin](https://www.instagram.com/klosterchorin)
www.kloster-chorin.org







